

AUS: ESSLINGER ZEITUNG, 12.10.2017

Hinter alten Mauern der Zeit voraus

ESSLINGEN: Vor einem halben Jahrhundert ist das Mörike als neues koedukatives Gymnasium ins Haus der ehemaligen Mädchenoberschule gezogen



Treppenhaus im Jugendstil: Schulleiterin Gerda Eller (links) mit Holger Hartlieb und Ulla Saur vom Jubiläumskomitee im Hauptbau aus dem Jahr 1906.



Die Karte datiert etwa ins Jahr 1910 und zeigt das Haus, das von 1904 bis 1906 für Esslingens höhere Töchter gebaut wurde und seit 1967 das Mörike-Gymnasium beherbergt. Stadtarchiv



Hausaufgabenbetreuung in stilvollem Ambiente: Die Villa Kienlin ist seit 1981 Teil des Mörike-Gymnasiums. Fotos: Bulgrin

Von Claudia Bitzer

Es gilt als Esslingens erstes Gymnasium, auf dem Mädchen und Jungen von Anfang an in allen Klassen gemeinsam die Schulbank gedrückt haben: Vor 50 Jahren ist das Esslinger Mörrike-Gymnasium an den Start gegangen. Und zwar in dem Neorenaissancegebäude mit Jugendstilelementen, das die Stadt von 1904 bis 1906 für die „Höhere Mädchenschule“ und spätere Mädchenoberschule in der Neckarstraße 38 bauen ließ. Diese Schule, die sich seit 1954 Mädchengymnasium nannte, bezog dafür den Neubau in der Breslauer Straße und wurde zum Theodor-Heuss-Gymnasium (THG). Auch sie wurde schnell koedukativ, berichtet Holger Hartlieb vom Mörrike-Jubiläumskomitee. Laut einem Internet-Eintrag wurden im THG mit Bezug des neuen Schulgebäudes 1968 auch bereits Jungen aufgenommen. Hartlieb: „Aber es gab offenbar auch noch reine Mädchenklassen.“

Dass die damals nur drei Gymnasien in der Stadt boomten und das Mörrike als Nummer vier für Entlastung sorgen sollte, war klar. Aber warum die neue Schule in dem alten Schulhaus ihre Bleibe fand und das Mädchengymnasium den Neubau in Oberesslingen bezog, hat das Forscherteam aus dem Mörrike noch nicht herausbekommen. Jedenfalls hatte das Mörrike nur die Hülle des Mädchengymnasium übernommen, ihr schulgeschichtliches Erbe hatte das THG angetreten.

Vielleicht sorgt ja der 21. Oktober 2017 für mehr Klarheit. Denn unter den 300 bis 400 Ehemaligen der Abi-Jahrgänge 1972 bis 2013, die sich am Nachmittag von heutigen Mörrike-Schülern durchs Schulhaus führen lassen und sich für den Festakt am Abend im Neckar Forum angekündigt haben, sind auch Schüler aus den Anfangsjahren. Als das Mörrike-Gymnasium am 9. September 1967 mit zwölf Klassen aus den Stufen fünf bis neun gegründet wurde, ist ein Teil der Schülerinnen aus dem Mädchengymnasium in der Neckarstraße geblieben, die Jungen kamen vom Schelztor-Gymnasium. Somit war auch klar, dass die Schule von Anfang an ein sprachliches und ein naturwissenschaftliches Profil hatte. Schon bald stellte es sich heraus, dass das anfangs nur als Progymnasium angelegte Mörrike bis zum Abi führen sollte. Der erste Schulleiter war der Esslinger CDU-Politiker Ansgar Ocker.

In den vergangenen 50 Jahren hat es das Mörrike-Gymnasium immer wieder geschafft, sich mit an die Spitze von Entwicklungen zu setzen, die andere Schulen übernommen haben. Angefangen vom gemeinsamen Unterricht von Männlein und Weiblein über den bilingualen Zug Deutsch-Englisch, den Ocker-Nachfolger Michael Daubert 1999 an die Schule holte und der das Mörrike lange Jahre zum Spitzenreiter in der Eltern- und Schülergunst machte. In diese Reihe gehören aber auch das Doppelstunden-Modell, mit dem Schulleiter Wolfgang Tanzer 2005 die Belastungen durch das achtjährige Gymnasium abfangen wollte und der spätere Unterrichtsbeginn, den er 2013 eingeführt hat. Schulleiterin Gerda Eller: „Ich bin überzeugt davon, dass uns auch hier noch viele folgen werden.“

Bereits sehr früh war das Mörrike Versuchsschule für Naturwissenschaft und Technik sowie für den Ethikunterricht, seit einem Jahr haben die Schüler mit Spanisch als dritter Fremdsprache eine weitere Wahlmöglichkeit. Seit 2007 ist das Mörrike offene Ganztagschule. Mit dem Fachbau für Naturwissenschaften, der Jugendstilvilla Kienle und dem Anbau für die Mensa stehen den derzeit 750 Schülern und 70 Lehrern neben dem Hauptbau mittlerweile zwei weitere Gebäude zur Verfügung. Dass das Mörrike als erste Esslinger Schule 2016 in das bundesweite Schulnetzwerk Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage aufgenommen wurde, macht Eller und ihr Kollegium besonders stolz. Denn das friedliche Miteinander in einer Welt, „die einfach vielfältig ist“, sei wichtiger denn je.

Schon früh hat sich eine „Mörrike-Familie“ gebildet, die sich über Generationen hinweg mit ihrer Schule identifiziert hat. Deshalb wolle man beim Jubiläum auch Schüler und Ehemalige ins Zentrum stellen, so Eller. Deren Beiträge sind nicht nur in der 150-seitigen anzeigenfreien Festschrift verewigt, die Holger Hartlieb mit Kollegen zusammengestellt, Kunstlehrer Sebastian Kopp in ein ansprechendes Layout gegossen und Eva-Maria Scholz als Lektorin betreut hat. Ehemalige aus fünf Jahrzehnten werden auch beim abendlichen Festakt im Neckar Forum jeweils ein Jahrzehnt ihrer Schulzeit auf der Bühne passieren lassen, derzeitige Mörrike-Schüler dürfen dazu Fragen stellen. Das Festaktteam um Lehrerin Ulla Saur hat zudem künstlerische Eigenbeiträge von derzeitigen Schülern und Ehemaligen zusammengestellt. Das Neckar Forum wird mit 900 Menschen, darunter auch Gäste aus den diversen Austauschprogrammen, rappellvoll werden.

Schulgeschichte im Zeitraffer

1967 wird das Mörrike-Gymnasium mit zwölf Klassen als koedukatives Gymnasium im Haus des vormaligen Mädchengymnasiums eröffnet. Die Schülerinnen kommen vom Mädchengymnasium, die Schüler vom Schelztor-Gymnasium, der erste Schulleiter war Ansgar Ocker.

1969 beginnt die junge Schule einen Austausch mit Frankreich, im gleichen Jahr wird das Sprachlabor eröffnet.

1970 beteiligt sich das Mörrike-Gymnasium am ersten USA-Austausch mit Sheboygan.

1972 legen die ersten Abiturienten am Mörrike die Reifeprüfung ab.

1974 wird der Fachbau für die Naturwissenschaften fertig.

1978 wird das Kleinsportfeld im Park der Villa Kienlin eingerichtet.

1981 bekommt die Schule die Villa Kienlin an der Mörikestraße als drittes Schulgebäude dazu.

1983 wird das Mörrike Pilotschule für das neue Fach Ethik.

1989 kommt es zum ersten Ungarn-Austausch.

1990 wird eine Cafeteria eingerichtet, in der Eltern Mittagessen zubereiten.

1992 wird Michael Daubert Schulleiter.

1999 startet das Mörrike als eines der ersten Gymnasien in Baden-Württemberg mit einem bilingualen Zug Deutsch-Englisch.

2000 übernimmt Wolfgang Tanzer, seit 1998 stellvertretender Schulleiter, die Leitung des Mörike. Im selben Jahr wird das Sprachlabor zum Multimediaraum mit Computerarbeitsplätzen für Schüler und Lehrer umgewandelt.

2001 wird das Mörike-Gymnasium Versuchsschule für Naturwissenschaft und Technik.

2004 ist der erster USA-Austausch mit Michigan.

2007 folgt der erste Indien-Austausch, im selben Jahr wird das Mörike-Gymnasium offene Ganztagschule und bietet eine Kernzeitbetreuung an.

2007 wird die neue Mensa, die zugleich als Aula dient, eingeweiht.

2013 kommt es zum ersten Irland-Austausch.

2015 wird Konrektorin Gerda Eller Nachfolgerin von Wolfgang Tanzer. Im selben Jahr bescheinigt die Fremdevaluation des Landesinstitut für Schulentwicklung dem Mörike-Gymnasium eine sehr gute Arbeit.

2016 wird das Mörike-Gymnasium in das bundesweite Schulnetzwerk Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage aufgenommen. Im selben Jahr erhält es die Auszeichnung als MINT-freundliche Schule.

2017 feiert das Mörike-Gymnasium sein 50-jähriges Bestehen.